



2. ADVENT Hören

Der Sinn, der beim viereinhalbmonatigen Embryo als erster ausgebildet ist und der bei den meisten sterbenden Menschen der letzte aktive Sinn ist, ist der Gehörsinn. Ungefiltert hören wir den ganzen Tag Geräusche, Stimmen und Laute, von morgens bis abends. Da tut es gut, diese Woche dafür aufmerksam zu sein, was da alles an und in mein Ohr dringt und darauf zu achten: Wer will mir etwas Wichtiges sagen? Auf wen oder was will ich hören?

„Hör auf die Stimme, hör, was sie sagt. Sie war immer da, komm, hör auf ihren Rat. Hör auf die Stimme, sie macht dich stark. Sie will, dass du's schaffst, also hör, was sie dir sagt.“ Hier wird von Musikern (Mark Forster und Felix Jaehn) eine Stimme besungen, die das Bauchgefühl sein könnte. Es ist auf jeden Fall eine Stimme, die es gut mit mir meint, auf die es sich zu hören lohnt.

Auch in der Bibel geht es oft darum, gut zuzuhören: Viele Propheten, zum Beispiel der Täufer Johannes, rufen zur Umkehr: „Bereitet den Weg des Herrn!“

Gott ruft Menschen bei ihrem Namen und gibt ihnen eine Aufgabe, eine Zusage, eine Ermutigung. Jesus sagt immer wieder „**Wer Ohren hat zum Hören, der höre!**“

Es braucht nicht nur das Hörorgan zum Hören, es braucht auch mein Stillsein, mein Schweigen, meine Bereitschaft und Offenheit, dass ich das höre, was wichtig ist.

AUFGABE:

Halte diese Woche immer wieder inne und horche, was du gerade um dich herum hörst.

Nimm dir Zeit zum Hören: einem Menschen zuzuhören, schöne Musik anzuhören oder in die Stille zu hören.

NIMM DIE ZUSAGE MIT IN DIE WOCHE:

Du darfst **hören**: „Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben!“ *Jesaja 55,3*



Hier kannst du das Lied „Stimme“ anhören.